

NRWSELECT TRUMP & DER ROBOTER

Mehr Mut zum Träumen

Was passiert, wenn ein Roboter über Donald Trump spricht? Welchen Rat hat er für den amerikanischen Präsidentschaftskandidaten? Der Soziologe Thomas Druyen hat davon geträumt und ist beeindruckt .

Von Thomas Druyen | Stand: 04.11.2016 | Lesedauer: 3 Minuten



Quelle: Markus Feger

Die Zeiten sind verrückt, genial oder schlicht kaum fassbar. Ich weiß es nicht. Vor Kurzem hatte ich einen Traum, der von künstlicher Intelligenz handelte. Das ist nicht verwunderlich, da ich mich damit zurzeit beruflich beschäftige. Aber der Traum selbst war starker Tobak. Erstens weil das Erlebnis technisch bald real werden könnte und zweitens weil mir plötzlich ein sehr menschlich anmutender Roboter als Gesprächspartner gegenüber saß. Er war mit unfassbarem Wissen aufgeladen und gerade in kommunikativer Hinsicht wahnsinnig versiert, verwirrend gradlinig und radikal offen.

In meinem Alter nimmt man Maschinen immer noch nicht wirklich ernst. Daher begann ich meinen Dialog mit einer, meiner Meinung nach, etwas unernsten Frage: Was halten Sie von Trump? Und dann kam ich lange Zeit aus dem Staunen nicht mehr heraus. Seine finanziellen Verhältnisse seien ungeordnet und dann kamen Tonnen von Zahlen und Belegen. Seine charakterliche Disposition sei schwierig und dann kamen Berge von psychologischen Analysen und präzisen Interpretationen unzähliger Aussagen und Auftritte.

Atemlos und kaum erholt von diesen Einschätzungen, die normalerweise die Mitwirkung von zwei Kommunikationsagenturen erfordert hätten, schnappte ich nach Luft und fragte hintersinnig, welchen Tipp er für Trump hätte. Und dieser mich an Gigolo Joe erinnernde Robot referiert metallisch kühl: Am Tag vor der Wahl müsse Trump sich über alle Medien live an das amerikanische Volk wenden und auch an den Rest der Welt. Originalton: Seid ihr eigentlich verrückt? Glaubt ihr wirklich diesen durchsichtigen fundamentalen Unsinn, den ich euch weit über die eigene Peinlichkeitsgrenze hinaus serviert habe?

„Nee Freunde, das ist crazy“

Natürlich will ich nicht Präsident werden. Und außerdem Präsident von was? Von zwei sich gegenseitig bis zum geistigen Stillstand bekämpfenden Parteien, denen es bei ihrer luxuriösen Dumpfbackigkeit nicht mal gelingt, im heiligsten Land der Welt einen seriösen und vertrauensvollen Kandidaten zu finden? Oder als mächtiger Gesprächspartner mit gewählten Politikgrößen oder mit selbst ernannten Despoten über Kriege und grauerregende Menschengemetzel reden, obwohl viele nur ihre strategische Katzenklappe im Kopf haben? Nee Freunde, das ist crazy.

Und so ging es weiter. Er zeichnete aber nicht nur die negativen Seiten eines Phänomens, sondern auch die Chancen und Optionen. Er konnte jede Problemlage aus vielen Perspektiven betrachten und somit zu einer viel freieren Beurteilung kommen. Kein Hass, kein Neid, keine Eifersucht und keine Interessenabhängigkeit. Unter dem Aspekt, das Schlechte ins Gute zu verkehren, sah dieser humanoide Roboter eben Trumps historische Chance darin, nicht mehr als provokanter Angreifer aufzutreten, sondern als derjenige, der mit all seiner möglichen Aufmerksamkeitserzeugung uns allen den Spiegel vorhält.

Mehr Veränderung und Überraschung kann kaum gelingen. So hätte dieser Präsidentschaftskandidat eine grandiose Spur in der Geschichte Amerikas und der Welt hinterlassen. Seitdem ich erwacht bin, weiß ich nicht genau, wo ich lieber eintauchen würde, in jenen Traum oder in unsere Realität.

© WeltN24 GmbH 2016. Alle Rechte vorbehalten.

ANZEIGE

von Ligatus



300 Porsche, ein Hering

Manfred Hering ist Herr über die wohl größte 911er Sammlung der Welt.



So geht Altersvorsorge!

Nach dem Brexit wichtiger denn je: Mit dieser Formel sichern Sie Ihr Vermögen langfristig!



Myome behandeln ohne OP?

Es gibt eine zeitlich unbeschränkte Therapie mit Tabletten zur Behandlung von Uterusmyomen.

Ein Angebot von WELT und N24.

© WeltN24 GmbH

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/159255948>